

Universität Regensburg
Fakultät für Wirtschaftswissenschaften
Professur für Wirtschaftsinformatik - Prof. Dr. Guido Schryen

**Thema der
Arbeit**



Bachelorarbeit

Zur Erlangung des akademischen Grades „Bachelor of Science (B.Sc.)“ im Studiengang
Wirtschaftsinformatik an der Fakultät für Wirtschaftswissenschaften der
Universität Regensburg.

Eingereicht bei: Prof. Dr. Guido Schryen

Eingereicht am 06. März 2012

Eingereicht von:

Vorname Name

Adresse

PLZ Ort

E-Mail Adresse: email@adresse.de

Matrikelnummer: 1234567

Universität Regensburg
Fakultät für Wirtschaftswissenschaften
Professur für Wirtschaftsinformatik - Prof. Dr. Guido Schryen

**Thema der
Arbeit**



Masterarbeit

Zur Erlangung des akademischen Grades „Master of Science (M.Sc.)“ im Studiengang
Wirtschaftsinformatik an der Fakultät für Wirtschaftswissenschaften der
Universität Regensburg.

Eingereicht bei: Prof. Dr. Guido Schryen

Eingereicht am 06. März 2012

Eingereicht von:

Vorname Name

Adresse

PLZ Ort

E-Mail Adresse: email@adresse.de

Matrikelnummer: 1234567

Universität Regensburg
Fakultät für Wirtschaftswissenschaften
Professur für Wirtschaftsinformatik - Prof. Dr. Guido Schryen

**Thema der
Arbeit**



Praxisseminar

Eingereicht bei: Prof. Dr. Guido Schryen

Eingereicht am 06. März 2012

Eingereicht von:

Vorname Name

E-Mail Adresse: email@adresse.de

Matrikelnummer: 1234567

Universität Regensburg
Fakultät für Wirtschaftswissenschaften
Professur für Wirtschaftsinformatik - Prof. Dr. Guido Schryen

**Thema der
Arbeit**



Projektseminar

Eingereicht bei: Prof. Dr. Guido Schryen

Eingereicht am 06. März 2012

Eingereicht von:

Vorname Name

E-Mail Adresse: email@adresse.de

Matrikelnummer: 1234567

Universität Regensburg
Fakultät für Wirtschaftswissenschaften
Professur für Wirtschaftsinformatik - Prof. Dr. Guido Schryen

**Thema der
Arbeit**



Seminararbeit

Eingereicht bei: Prof. Dr. Guido Schryen

Eingereicht am 06. März 2012

Eingereicht von:

Vorname Name

E-Mail Adresse: email@adresse.de

Matrikelnummer: 1234567

Abstract

Dies hier ist ein Blindtext zum Testen von Textausgaben. Wer diesen Text liest, ist selbst schuld. Der Text gibt lediglich den Grauwert der Schrift an. Ist das wirklich so? Ist es gleichgültig, ob ich schreibe: „Dies ist ein Blindtext“ oder „Huardest gefburn“? Kjift – mitnichten! Ein Blindtext bietet mir wichtige Informationen. An ihm messe ich die Lesbarkeit einer Schrift, ihre Anmutung, wie harmonisch die Figuren zueinander stehen und prüfe, wie breit oder schmal sie läuft. Ein Blindtext sollte möglichst viele verschiedene Buchstaben enthalten und in der Originalsprache gesetzt sein. Er muss keinen Sinn ergeben, sollte aber lesbar sein. Fremdsprachige Texte wie „Lorem ipsum“ dienen nicht dem eigentlichen Zweck, da sie eine falsche Anmutung vermitteln.

Dies hier ist ein Blindtext zum Testen von Textausgaben. Wer diesen Text liest, ist selbst schuld. Der Text gibt lediglich den Grauwert der Schrift an. Ist das wirklich so? Ist es gleichgültig, ob ich schreibe: „Dies ist ein Blindtext“ oder „Huardest gefburn“? Kjift – mitnichten! Ein Blindtext bietet mir wichtige Informationen. An ihm messe ich die Lesbarkeit einer Schrift, ihre Anmutung, wie harmonisch die Figuren zueinander stehen und prüfe, wie breit oder schmal sie läuft. Ein Blindtext sollte möglichst viele verschiedene Buchstaben enthalten und in der Originalsprache gesetzt sein. Er muss keinen Sinn ergeben, sollte aber lesbar sein. Fremdsprachige Texte wie „Lorem ipsum“ dienen nicht dem eigentlichen Zweck, da sie eine falsche Anmutung vermitteln.

Inhaltsverzeichnis

Abbildungsverzeichnis	ii
Tabellenverzeichnis	iii
Listings	iv
Abkürzungsverzeichnis	v
1 Einleitung	1
2 Hauptteil	2
2.1 Beispiele	2
3 Schluss	4
Anhang	5
A Erster Anhang	6
B Zweiter Anhang	7
B.1 Anhang	7
B.2 Anhang	7
Literaturverzeichnis	8

Abbildungsverzeichnis

2.1	Beispielgrafik	3
2.2	Beispiel subfigure	3

Tabellenverzeichnis

Listings

2.1	HelloWorld	2
-----	----------------------	---

Abkürzungsverzeichnis

Bsp.	Beispiel
SaaS	Software as a Service

Kapitel 1

Einleitung

Nicht vergessen: unbedingt die richtige Version der Prüfungsordnung und entsprechende Paragraphen im Deckblatt einfügen. Die jeweils anwendbare Prüfungsordnung lässt sich über Flexnow herausfinden. Die Prüfungsordnungen selbst sind unter folgenden Link verfügbar: <http://www.uni-regensburg.de/Einrichtungen/Verwaltung/Abteilung-I/Abt.I-Kr/inh-bachelorbwlvgl.html>

Kapitel 2

Hauptteil

2.1 Beispiele

Dies ist eine Referenz auf ein Paper [?]. Die Verwaltung der Referenzen erfolgt in der Datei References.bib. Zur Bearbeitung der Referenzen kann beispielsweise das Programm JabRef¹ verwendet werden.

Besonders interessant ist auch die automatische Erstellung des Abkürzungsverzeichnisses. Zuerst wird die Abkürzung definiert um bei erstmaliger Verwendung im Abkürzungsverzeichnis zu erscheinen: Beispiel (Bsp.), Software as a Service (SaaS)

Referenzen auf Grafiken: 2.1, 2.2(b), 2.2

```
1 class HelloWorld {  
2     public static void main(String[] args) {  
3         String message="Hallo World!";  
4         System.out.println(message);  
5     }  
6 }
```

Listing 2.1: HelloWorld

¹<http://jabref.sourceforge.net/>

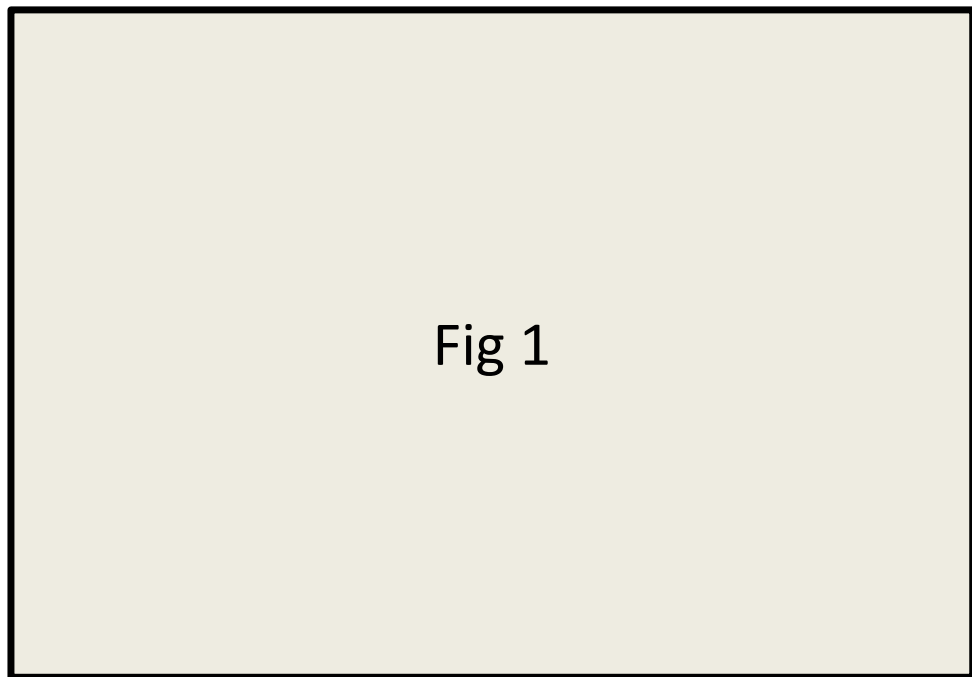
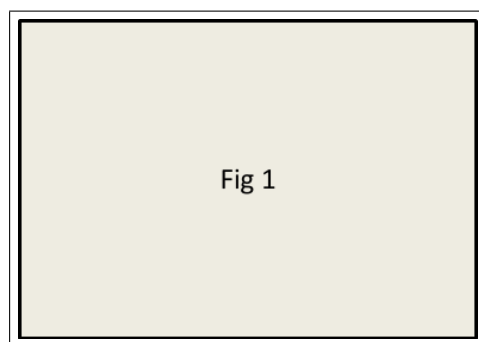
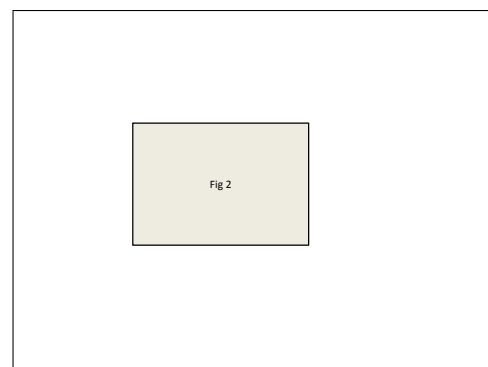


Abbildung 2.1: Beispielgrafik



(a) subfigure 1



(b) subfigure 2

Abbildung 2.2: Beispiel subfigure

Kapitel 3

Schluss

Anhang

Anhang A

Erster Anhang

Anhang B

Zweiter Anhang

B.1 Anhang

B.2 Anhang

Erklärung an Eides statt

Hiermit versichere ich an Eides statt, dass ich die vorliegende Arbeit selbständig verfasst und keine anderen als die angegebenen Quellen und Hilfsmittel benutzt habe. Die aus fremden Quellen direkt oder indirekt übernommenen Gedanken sind als solche kenntlich gemacht. Die Arbeit wurde bisher in gleicher oder ähnlicher Form keiner anderen Prüfungsbehörde vorgelegt und auch nicht veröffentlicht.

Regensburg, den 06. März 2012

Vorname Name

Matrikelnummer 1234567